

Mein Semester an der Universidad de Las Palmas de Gran Canaria

Spanien. SoSe24

Ich habe mein viertes Mastersemester des Studiengangs "Sustainability Economics and Management" an der Universidad de Las Palmas de Gran Canaria (ULPGC) verbracht. Ich habe mich dazu entschieden, mich für ein Auslandssemester an der Partneruni in Las Palmas zu bewerben, weil ich gerne nochmal Zeit im spanisch-sprachigen Ausland verbringen wollte. Während meines Bachelors habe ich 2 Semester lang in Mexiko studiert und Ziel war es, meine Spanisch Kenntnisse nochmal aufzufrischen.

Anfangs war ich skeptisch, ob Gran Canaria die richtige Wahl sein würde, da ich die Insel vorher nur mit einem Tourismus-Hotspot assoziiert habe. Die Insel hat mich aber sowohl was den Abwechslungsreichtum der Landschaft angeht, als auch bezüglich meiner kulturellen Erfahrungen hier absolut überrascht und ich kann es nur empfehlen.

Innerhalb meines Studiengangs hatte ich Glück und konnte zwei Personen finden, die bereits ein Auslandssemester an der ULPGC verbracht haben. Sie konnten mir unter anderem den Kontakt ihrer damaligen Vermieterin geben, welche mehrere Wohnungen im Zentrum an ERASMUS-Studierende vermietet. Die WGs sind, wie einige weitere **Unterkünfte**, auf der Website <https://www.pisocompartido.com/> zu finden. Es ist üblich, dass die Kautions (meistens in Höhe von einer Monatsmiete) bereits vor Beginn des Aufenthaltes angezahlt wird. Daher war ich froh darüber, eine Vermieterin gefunden zu haben, bei der ich wusste, dass sie vertrauenswürdig ist. Ich habe letztendlich in einer 7er WG gewohnt (es lassen sich auch viele 3er und 4er WGs finden). Wir hatten allerdings nie Platz-/ Putz- oder Streitprobleme und ich bin sehr froh, meine Mitbewohnerinnen dort kennengelernt zu haben. In der Regel hat man aber keine Möglichkeit, die von den Vermieter*innen ausgewählten Mitbewohner*innen vorher kennenzulernen. Ich habe bisher immer die Erfahrung gemacht, dass der Großteil der Leute, die sich für ein Auslandssemester entscheiden, tendenziell sowieso offen und herzlich sind. Mit der **Lage** meiner Unterkunft war ich sehr zufrieden. Ich habe in dem Viertel "Alcaravaneras" gewohnt. Mit dem Bus brauchte ich ca. 10 Minuten zur Uni und 15 Minuten zu Fuß zum Badestrand "Las Canteras". Es gibt auch den Strand "Alcaravaneras", welcher zwar mit 5 Minuten Gehweg näher dran war, aber direkt am Hafen liegt. Zum Baden haben wir also "Las Canteras" bevorzugt - der südliche Teil des Strandes nennt sich "La Cícer", hier kann man surfen gehen. Es gibt auch diverse Angebote zum Ausleihen oder Unterrichtsstunden von Surfschulen. Direkt zu Beginn des Semesters gab es bei der "University Surf School" vergünstigte Angebote.

In der Vorbereitungsphase gab es die Möglichkeit, sich für das **Buddy-Programm** anzumelden. Die mir zugewiesene Person war sehr nett und hilfsbereit - vor allem, um herauszufinden, an welchem Campus welche meiner Module stattfinden. Im Stadtzentrum Las Palmas gibt es den **Campus Obelisco**. Hier hatte ich zwei Fächer des Masters "Spanisch-Afrikanische Beziehungen" und Spanisch-Unterricht. Eins meiner Fächer ("Marine Ökosystemmodellierung und Meeresschutzstrategien") wurde an dem **Campus Tafira** gelehrt, da die jeweilige Fakultät dort sitzt. Tafira ist ein Ort, der etwas weiter Richtung Inland liegt, ca. 40min mit dem Bus von Las Palmas. Der Campus ist etwas größer und bietet auch Studierenden-Unterkünfte an. Man sollte sich also gut informieren, an welchem Campus der Großteil der Fächer stattfindet. Ich war froh, nur für ein

Fach hoch nach Tafira fahren zu müssen. Der Großteil der Freizeitangebote und des Nachtlebens findet aber in Las Palmas statt.

Um mein Learning Agreement zu erstellen, habe ich mir die **Fächerauswahl** auf der Homepage <https://www.ulpgc.es/> unter estudios → máster angeschaut (für Bachelorstudierende unter dem Reiter estudios → grado). Hier findet man das Studienprogramm aller Studiengänge, sowie ausführliche Beschreibungen der Fächer. Ich habe mich bewusst für spanisch-sprachige Fächer entschieden und bin sehr froh darüber, weil ich so leicht Anschluss zu kanarischen Studierenden gefunden habe. Die Universität schickt aber auch eine Übersicht mit Fächern, die auf englisch angeboten werden. Mein Learning Agreement musste ich nach der Ankunft nochmal neu gestalten, da sich vieles im Stundenplan überschneiden hat. Dies ließ sich leider nicht im Vorhinein vermeiden, da die Stundenpläne noch nicht vorlagen.

Sobald das Learning Agreement stand, gab es aber keine Probleme mit der Anrechnung. Ich habe drei Fächer und zusätzlich den Spanischkurs C1 belegt. Von letzterem habe ich die Prüfung nicht abgelegt, da ich die Studienleistung nicht brauchte, es war aber eine gute Begleitung, um meine Spanischkenntnisse zu erweitern. Der Workload war mit 3-4 Fächern sehr gut machbar. Lediglich Februar und März haben sich ein bisschen stressig gestaltet, da das Semester an der ULPGC im Februar beginnt (für Bachelorstudierende schon in der letzten Januarwoche) und ich an der Uni Oldenburg noch bis Ende März Prüfungsleistungen einzureichen hatte. Grundsätzlich habe ich im Wintersemester mit den Professor*innen abgesprochen, inwiefern die Prüfungsleistungen auf den Zeitraum fallen, während dem ich schon auf Gran Canaria sein musste. Die Lehrenden waren aber sehr hilfsbereit und offen dafür, Lösungen zu finden, damit alles klappt.

Mein **Alltag** hat sich sehr bunt gestaltet. Abgesehen von Vorlesungen und Zeit in der Unibibliothek oder der Cafeteria, bestand er aus diversen Ausflügen, Abenden in Tapasbars, surfen, wandern und vielem mehr. Vor allem zu Beginn werden vom Erasmus Student Network (ESN) viele Ausflüge angeboten, um die Insel zu erkunden. Außerdem wurde Abendprogramm organisiert, wie zum Beispiel montags Sports Night (meistens Volleyball am Strand), dienstags Bachata, oder Freitagabende zum Sonnenuntergang an den "Playa del Confital". Das Programm wurde grundsätzlich über die ESN- und Buddy-Whatsapp-Gruppen kommuniziert. Man hatte wirklich immer die Möglichkeit, etwas zu unternehmen und es war für jeden etwas dabei.

Bezüglich **Ausflügen** kann ich sehr empfehlen, das Inland auch auf eigene Faust zu erkunden und mit ein paar Leuten ein Auto zu mieten. Stellt euch aber darauf ein, viele Serpentinaen zu fahren. Im Inland gibt es tolle süße Örtchen wie zum Beispiel Tejeda, hier kann man gut auch eine Nacht verbringen und am nächsten Tag mit einer Wanderung starten. Der Naturpark Tamadaba im Westen der Insel, aber auch Wanderungen vom nördlicher gelegenen Firgas oder Teror ausgehend, sind sehr schöne grüne Orte zum Wandern. Außerdem ist der höchste Punkt der Insel Pico de las Nieves, aber auch der Roque Nublo, ein absolutes Muss, um die Aussicht zu genießen. Der Süden der Insel ist deutlich trockener. Hier findet man auch die Sanddünen von Maspalomas. Las Palmas ist über die Ostküste über einen Highway mit dem Süden verbunden. Hier fahren Busse, mit denen man in 30-45 Minuten dort ist. Falls es also in Las Palmas mal bewölkt ist, steht dem Strandtag im Süden trotzdem nichts im Wege, da die Wolken grundsätzlich im Norden hängen bleiben.

Kulturell finde ich besonders interessant, dass die Insel sich geografisch in Afrika befindet, jedoch aufgrund der Kolonialisierung zu Spanien gehört. In Gáldar befindet sich das Museum "La Cueva Pintada", wo unter anderem die Eroberung der Inselgruppe thematisiert wird. Man spricht spanisch mit kanarischem Dialekt, hierzu gehören diverse kanarische Wörter wie zum Beispiel "guagua" statt "autobús", das "s" wird außerdem häufig am Ende des Wortes verschluckt. Trotz der Zugehörigkeit zu Spanien merkt man, dass die Bevölkerung einen eigenen kanarischen "Stolz" besitzt und ihre Identität sich stark von der "Festlandkultur" Spaniens unterscheidet.

Außerdem hat die ULPGC über den Master "Spanisch-afrikanische Beziehungen" Kooperationen mit senegalesischen Unis, wodurch senegalesische Austauschstudierende an den Kursen teilnehmen können. In einem meiner Fächer wurden zusätzlich Gastvorlesungen von Professor*innen aus verschiedenen afrikanischen Ländern organisiert. So war der Unterricht sehr divers und der Einblick in verschiedene Kulturen hat mich sehr bereichert. Wer nicht das Glück hat, diese Einblicke über den Unterricht zu erlangen, kann in Las Palmas "Casa África" besuchen. Hier finden auch regelmäßig spannende Events statt.



Links: Sonnenuntergang vom Pico de las Nieves über den Wolken, ganz hinten erkennt man die Nachbarinsel Teneriffa

Rechts: Der Stadtstrand Las Canteras zieht sich Kilometerweit entlang des Zentrums von Las Palmas